

Geschäftsbericht 2011



Wichtige Kennzahlen	31. 12. 2011	1. 1. 2011
OKP Versicherte	36'200	37'182
Verwaltungskosten pro Versicherten / Jahr	CHF 117.50	CHF 113.62
Total Versicherungsertrag (Prämien)	CHF 108.9 Mio.	CHF 100.5 Mio.
Total Versicherungsaufwand (ohne Risikoausgleich)	CHF 91.3 Mio.	CHF 90.8 Mio.
Risikoausgleich	CHF 9.7 Mio.	CHF 8.6 Mio.
Rückstellungen Vers. Kosten OKP KVG	CHF 20.5 Mio.	CHF 20.5 Mio.
Taggeldversicherungen KVG	CHF 3.1 Mio.	CHF 3.1 Mio.
Technische Rückstellungen VVG	CHF 13.9 Mio.	CHF 13.7 Mio.
Reserven / Eigenkapital OKP KVG	CHF 23.4 Mio.	CHF 20.7 Mio.*
Reserven / Eigenkapital Moneta KVG	CHF 4.2 Mio.	CHF 4.0 Mio.*
Reserven / Eigenkapital VVG	CHF 4.3 Mio.	CHF 4.2 Mio.*
Rückstellungen Risikoausgleich	CHF 0.9 Mio.	CHF 0.9 Mio.*
Reservequote OKP	25.31%	24.48%*

*Aufgrund der neuen Rechnungs- und Berichterstattung nach Swiss GAAP FER 41 wird der Vergleich mit der Eröffnungsbilanz per 1. 1. 2011 dargestellt.

Unsere Partner

Aufsichtsbehörde

BAG
Bundesamt für Gesundheit,
3097 Bern

finma

Eidgenössische Finanzmarktaufsicht,
3003 Bern

Branchenverbände

santésuisse
4502 Solothurn

Tarifsuisse AG

Leistungseinkauf, 4502 Solothurn

RVK

Kompetenz für kleine und
mittlere Krankenversicherer,
Haldenstr. 25, 6006 Luzern

RVK Rück AG

Rückversicherungen,
Haldenstr. 25, 6006 Luzern

Dienstleistungen

Informatik
BBT Software AG, 3920 Zermatt

EDV

Bar-Informatik, 3900 Brig

Werbeagentur

visucom, 3900 Brig

Rechtsdienst

Dr. jur. Urs Korner, 6006 Luzern

Vertrauensarzt

RVK Partner-Pool, 6006 Luzern

Vertrauenszahnarzt

Dr. eidg. dipl. Zahnarzt SVM-D-SSO
Piero Dulio, 3900 Brig

Aktuar

Herr André Hirsbrunner
Providus AG, 8045 Zürich

Medgate

Telemedizin, 4020 Basel

Dienstleistung

Wohnheim fux campagna, 3930 Visp



Herausforderungen – und kein Ende

Man weiss es ja: In Wahljahren werden in der Regel keine wesentlichen neuen Verordnungen oder Gesetzesänderungen verabschiedet. 2011 war keine Ausnahme. Nun amtiert Bundesrat Alain Berset als Nachfolger von Didier Burkhalter schon seit einigen Monaten. Die Herausforderungen in seinem Departement sind – trotz Ausarbeitung mannigfacher Lösungen in den letzten Jahren – nicht weniger geworden. Insbesondere der Managed-Care-Vorlage droht das Referendum. Dass das von der SP Schweiz mitgetragene Referendum gegen diese Vorlage zustande kommt, steht ausser Zweifel – zumal das Thema auch unter den Ärzten heftig umstritten ist. Anzumerken gilt, dass das Managed-Care-Modell weniger ein Sparinstrument als vielmehr eine Qualitätsförderungs-massnahme ist: Indem Patienten einem Ärztenetzwerk beitreten und über den gesamten Behandlungspfad von demselben betreut werden, sollen unnötige Doppeluntersuchungen vermieden werden. Ob und wie Managed Care allerdings in unserer kleinen Region umgesetzt werden kann, steht noch in den Sternen.

Mit dem Anfang Jahr eingeführten Tarifsystem SwissDRG hingegen hat der Kanton Wallis bereits Erfahrung: Die Krankenversicherer entschädigen die Spitäler hierzulande schon seit mehreren Jahren nach Fallpauschalen und Diagnosegruppensystemen. Gleichzeitig trat 2012 auch die freie Spitalwahl in Kraft, wobei mit dem Wörtchen «frei» Vorsicht geboten ist. Einerseits stehen nämlich nur jene Spitäler zur freien Wahl, die auf einer sogenannten Spitalliste aufgeführt sind, und andererseits werden Gesundheitsleistungen im Rahmen der Grundversicherung nur dann vergütet, wenn eine vorherige Kostengutsprache des Kantonsarztes vorliegt. Im Zweifelsfall erspart eine entsprechende Vorabklärung mit der sodalis Gesundheitsgruppe also viel Ungemach!

Erfreuliches Betriebsergebnis

Weiter im Trend: Immer mehr Walliser Krankenversicherte nehmen ausserkantonale Gesundheitsleistungen in Anspruch. Höchste Zeit für die Walliser Spitäler, das Vertrauen der Versicherten nachhaltig zurückzugewinnen und sich ein für allemal von regionalpolitischem

Gezänke zu verabschieden. Kein Ende ist auch bei dem zum Teil aggressiven oder gar dubiosen Vorgehen gewisser unseriöser Versicherungsmakler und Telefon-Mitwerber abzusehen. Erfahrungsgemäss stimmen die angepriesenen Leistungen und Bedingungen meist nicht mit dem effektiven Vertrag überein. Sollten Sie in Zukunft ein derartiges Angebot erhalten, empfehlen wir Ihnen wärmstens, uns dieses vor einem endgültigen Vertragsabschluss zu einer unverbindlichen Prüfung vorzulegen. Abklären kostet nichts!

Zum Schluss Erfreuliches in eigener Sache: Der Zusammenschluss von sieben Ortskrankenkassen vor drei Jahren bzw. die visionäre Weitsicht, die dazu vonnöten war, hat sich ausgezahlt – im wahrsten Sinn des Wortes, wie das positive Betriebsergebnis 2011 zeigt. Überdies konnten die verschiedenen Geschäftskulturen im vorgegebenen Zeitrahmen

Der Zusammenschluss hat sich gelohnt, wie das positive Betriebsergebnis 2011 zeigt.

zusammengeführt, Prozessabläufe neu definiert und Leistungsangebote vereinheitlicht werden. Dank verstärkter Spezialisierung und kontinuierlicher Qualitätsverbesserung kommt der Kunde heute mehr denn je in den Genuss einer individuellen und fachkompetenten Beratung und Betreuung in den lokalen sodalis-Niederlassungen, sprich: vor Ort.

Kurzum: sodalis bewegt das Oberwallis – zugunsten des ganzheitlichen Wohlergehens ihrer Kunden, und im Vertrauen auf altbewährte Werte wie Sicherheit, Zuverlässigkeit, Solidität.

bericht der geschäftsleitung

Der finanzielle Turnaround ist geschafft

Geschäftsjahr im Allgemeinen

Verbesserte finanzielle Situation

Im Geschäftsjahr 2011 galt es vor allem, die finanzielle Situation zu verbessern und die Reserven zu stabilisieren bzw. wieder aufzustocken. Das positive Zwischenergebnis per Mitte Jahr hat sich erfreulicherweise auch Ende Jahr bestätigt. Aufgrund der Prämienhöhung von 2010 auf 2011 war mit einem Mitgliederrückgang zu rechnen, der – trotz des weiterhin hohen Marktanteils – auch eingetroffen ist. Dabei hat dieser moderate Rückgang durchaus auch seine positiven Seiten: Durch die Abnahme des Prämienvolumens und dank des Erfolgs in der OKP steigt die Reservequote weiter an.

Fortschreitende Regulation – und kein Ende: Die Geschäftsleitung wird weiterhin mit administrativem Aufwand und neuen Richtlinien bombardiert. Neues Kapitalanlagereglement, neue Geschäftspläne WG oder neue Datenschutzbestimmungen beanspruchen viel Zeit zulasten von Aktivitäten in den Bereichen Kundenkontakt, Produktinnovation oder Verhandlungen mit Leistungserbringern. Zweifellos eine geballte Ladung an staatlichen Auflagen und Anforderungen, die da auf uns zugekommen ist und noch auf uns zukommen wird.

Im Rahmen der Anfang Jahr lancierten Dach-Kommunikationskampagne «Gesundheit leben – im Oberwallis» führten wir nichtsdestotrotz verschiedene kundenorientierte Aktionen durch: Ein Highlight war sicher das Partner- und Firmenkunden-Event im Juni 2011, ein anderes die Apfelaktion im Vorfeld der Herbstkampagne, in deren Rahmen unsere Mitarbeitenden an verschiedenen Standorten im Oberwallis Gratis-sodalis-Äpfel an die Bevölkerung verteilten. Die auch in der Herbstkampagne 2011

Kapital – Anlage- Kategorie	Betrag in CHF	In Prozent
Liquidität	1'421'788	2.33%
Obligationen	45'401'636	74.25%
Aktien	10'986'531	17.97%
Immobilien	3'333'584	5.45%
Total Kapitalanlagen (ohne Marchzinsen)	61'143'539	100.00%

Wertschriften / Kapitalerträge und Verluste		
Kapitalerfolg	Jahr 2011	Jahr 2010
Kapitalerfolg	- CHF 212'716.92	+ CHF 487'199.16
Kapitalaufwendungen	- CHF 182'045.00	- CHF 199'332.00
Bildung/Auflösung Wertberichtigungen	- CHF 70'000.00	+ CHF 291'397.65
Total Kapitalerfolg	- CHF 464'761.92	+ CHF 579'264.81
Nettorendite	-0.76%	+ 0.94%

propagierte Nähe zum Kunden fand ihre konkrete Umsetzung also auch in der tatkräftigen Aktion.

Geschäftsergebnis 2011

Positiv – dank Kostenentwicklung

Wie es sich bereits Mitte Jahr abgezeichnet hat, schliesst das Berichtsjahr aus finanzieller Sicht positiv ab. Es konnte ein Total-Erfolg von CHF 2'977'635 erzielt werden. Obwohl die budgetierten Erwartungen von CHF 4'058'000 nicht

erfüllt werden konnten, sind wir mit dem Ergebnis zufrieden. Seit etlichen Jahren ist die Kostenentwicklung in der OKP stark gestiegen. Lag die Kostenentwicklung im Vorjahr noch bei 7,91%, ist diese im Berichtsjahr auf lediglich 1,66% pro Jahr und Mitglied – im Vergleich zu den budgetierten 4% – zurückgegangen.

Trotz Rückgangs weiterhin führend

Trotz unseres weiterhin hohen Marktanteils haben wir von 2010 auf 2011 einen Mitgliederabgang zu verbuchen, was sicherlich primär auf die happige

Ergebnisverteilung	Rechnung 2011
Bildung Techn. Rückstellungen VVG	CHF 228'294.59
Vorschlag Moneta KVG	CHF 200'000.00
Erfolg Zusatzversicherungen VVG	CHF 76'386.50
Erfolg OKP Medica KVG	CHF 2'701'249.68

Prämienhöhung von 14% im Jahr 2010/2011 zurückzuführen ist. Zudem gehen einige Mitbewerber trotz Ehrenkodexes sehr aggressiv und mit teilweise unfairen Mitteln wie Telefonwerbung vor. Neue Billigkassen oder reine Internetskassen bieten weiter äusserst attraktive Prämien an, bei denen wir nicht mithalten können – wenigstens zur Zeit nicht.

Auch an unseren touristischen Standorten Zermatt, Saas-Fee und in der Aletschregion sind die Mitgliederzahlen in den Gastro-Betrieben leicht zurückgegangen. Aus diesen Gründen sinkt unsere Mitgliederzahl im Gesamten um 2.64%. Diese negative Entwicklung hat aber auch ihre positiven Seiten: Durch die Abnahme des Prämienvolumens und dank des Erfolgs in der OKP steigt die Reservequote weiter an.

Tiefes Durchschnittsalter

Das Durchschnittsalter unserer Mitglieder ist von 39,31 Jahren 2010 auf 40,11 Jahre 2011 angestiegen. Trotz dieses Anstiegs ist dies im schweizerischen Vergleich aus dem Jahre 2009 (40,7 Jahre) immer noch relativ tief. Im Jahr 2012 gelangt der neue Risikoausgleich zu Anwendung. Im Budget ist eine Risikoausgleich-Zahlung im Betrag von CHF 10'500'000 vorgesehen. Im Berichtsjahr mussten wir total CHF 9'654'697 an den Risikoausgleich vergüten. Tief geblieben sind auch unsere Verwaltungskosten mit CHF 4'253'660 (Vorjahr 4'226'971) oder pro Mitglied / Jahr CHF 117.50. Bei den grossen zentralisieren Kassen liegt dieser Wert deutlich über CHF 200.00.

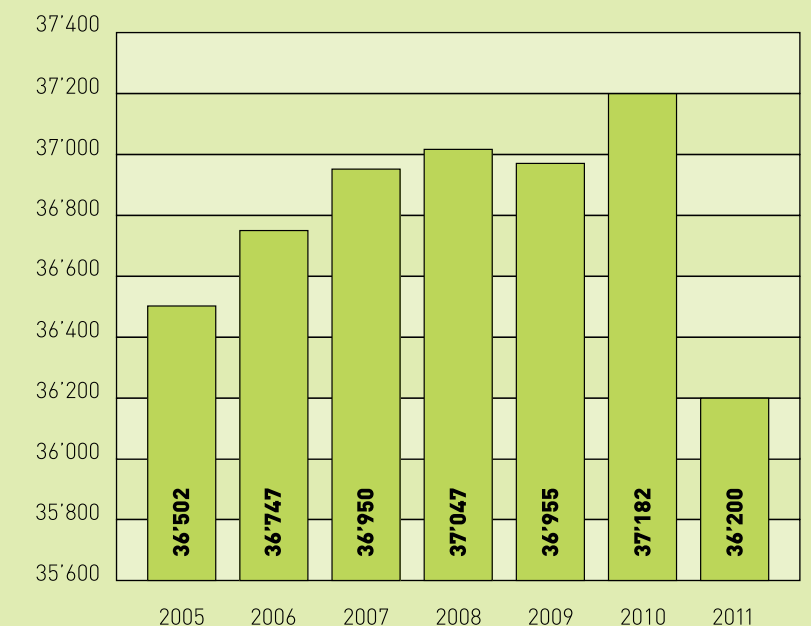
Turbulente Finanzmärkte

Die Turbulenzen an den Finanzmärkten haben auch bei der sodalis ihre Spuren hinterlassen. Obwohl wir die Strategie «Sicherheit vor Rendite» fahren, sind wir vor Verlusten nicht verschont geblieben.

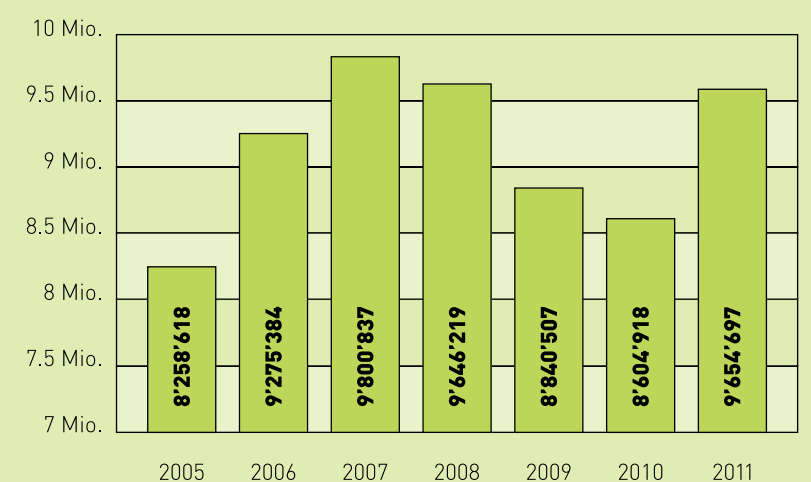
Grund dafür waren sinkende Aktienkurse und der sehr starke Schweizer Franken bzw. der schwache Euro und US\$. Der Euro hat seit Anfang Jahr 2011

über 30% an Wert verloren. Entsprechend haben wir eine negative Performance bzw. Rendite von -0.76% zu verzeichnen.

Mitgliederentwicklung 2005 – 2011



Risikoausgleich 2005 – 2011



bericht der geschäftsleitung

Werbung und Kommunikation

Werbung & Kommunikation

Gesundheit leben – im Oberwallis

Im Januar 2011 haben wir unter der Bezeichnung «Gesundheit leben – im Oberwallis» eine neue, breit angelegte Kommunikationskampagne lanciert, die zahlreiche Aktionen verschiedenster Art über einen Zeitraum von drei, vier Jahren bündelt. Was all diesen Marketing- und Kommunikationsmassnahmen gemeinsam ist: Sie sollen Gesundheit, Vitalität und Lebensfreude der Oberwalliser Bevölkerung fördern, indem auf die regionalen Ressourcen zurückgegriffen wird. «Das Oberwallis ist ein Sport- und Fitnesszentrum von Natur aus» heisst es auf der parallel zur Einführung der Kampagne aufgefrischten sodalis-Webseite – eine Überzeugung, die 2011 mit der Durchführung verschiedener Aktionen wie der Thermalwasser- oder der Apfelaktion untermauert worden ist.

sodalis-Event im Hangar

Unter dem Motto «Mount Everest – Gratwanderung zwischen Faszination und Ernüchterung» führte die sodalis im Juni im Hangar der Air Zermatt unter der aktiven Mitwirkung von Bergsteiger und Kellerbesitzer Patrick z'Brun ein Firmenkunden – und Partnerevent durch. Die Faszination für die Bergwelt



und das Leben der Sherpas bildeten die Schwerpunktthemen des Abends. Air Zermatt- Bergrettungspilot Daniel Aufdenblatten berichtete seinerseits von seinen Erfahrungen während der höchsten Berg-Lebensrettung aller Zeiten, die ihm und dem Bergrettungsspezialisten Richard Lehner 2010 den Heroism Award eingebracht hatte. Alles in allem ein sehr eindrücklicher Abend, der dank seiner markanten Protagonisten nachhaltig in Erinnerung bleiben wird.

Apfel-Herbstkampagne

«Gsund und güet» oder «Gsund und üs där Region» steht auf der Herbstplakaturwerbung 2011, die mit je einem Apfelsujet in zehn unterschiedlichen regionalen Kulissen und mit jeweils einer sodalis-

versicherten Person aus der jeweiligen Region mit einem eigenen Mundart-Statement auftritt. Klar: Das «Gsund und üs där Region» bezieht sich sowohl auf den Apfel als auch auf die sodalis als Oberwalliser Gesundheitsgruppe. Die Herbstkampagne 2011 reiht sich damit nahtlos in die Dach-Kommunikationskampagne «Gesundheit leben – im Oberwallis» ein: Der Eindruck von regionaler Verwurzelung in einem weltoffenen, vorwärtsgewandten Sinn unterstreicht das Element der Vitalität und Frische, das durch die authentischen Models vermittelt wird.

Interne Weiterbildung

Telefon-Basisschulung

Die Anforderungen an unsere Mitarbeitenden am Telefon steigen stetig. Nicht nur, dass es oftmals schwierige oder heikle Kundengespräche zu komplexen Sachverhalten zu führen gilt; auch werden Mitarbeitende zuweilen mit unangemessener Aggressivität am Telefon konfrontiert. Wie aber begegnet man schwierigen Kunden am Telefon? Welches sind überhaupt die zeitgemässen Verhaltenskodexe im telefonischen Kundenkontakt? Und wie kann man Botschaften mit den richtigen Worten oder auch nur mit der richtigen Stimmlage

gezielt überbringen? Um die sodalis-Mitarbeitenden auch in Bezug auf kundenorientiertes Verhalten am Telefon auf den neusten Stand zu bringen, haben wir im Frühherbst 2011 eine von einem externen Fachmann gestaltete Telefon-Basisschulung durchgeführt, die von unseren Mitarbeitenden mit viel Interesse und Lernbereitschaft aufgenommen worden ist. Fazit: Wir bleiben dran!

Ausblick

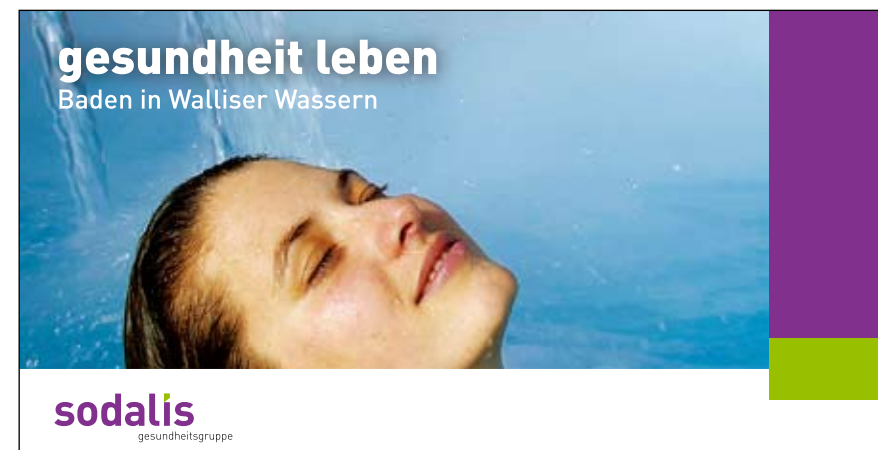
Kundenservice ausbauen

Nachdem es uns gelungen ist, im Berichtsjahr 2011 den finanziellen Turna-

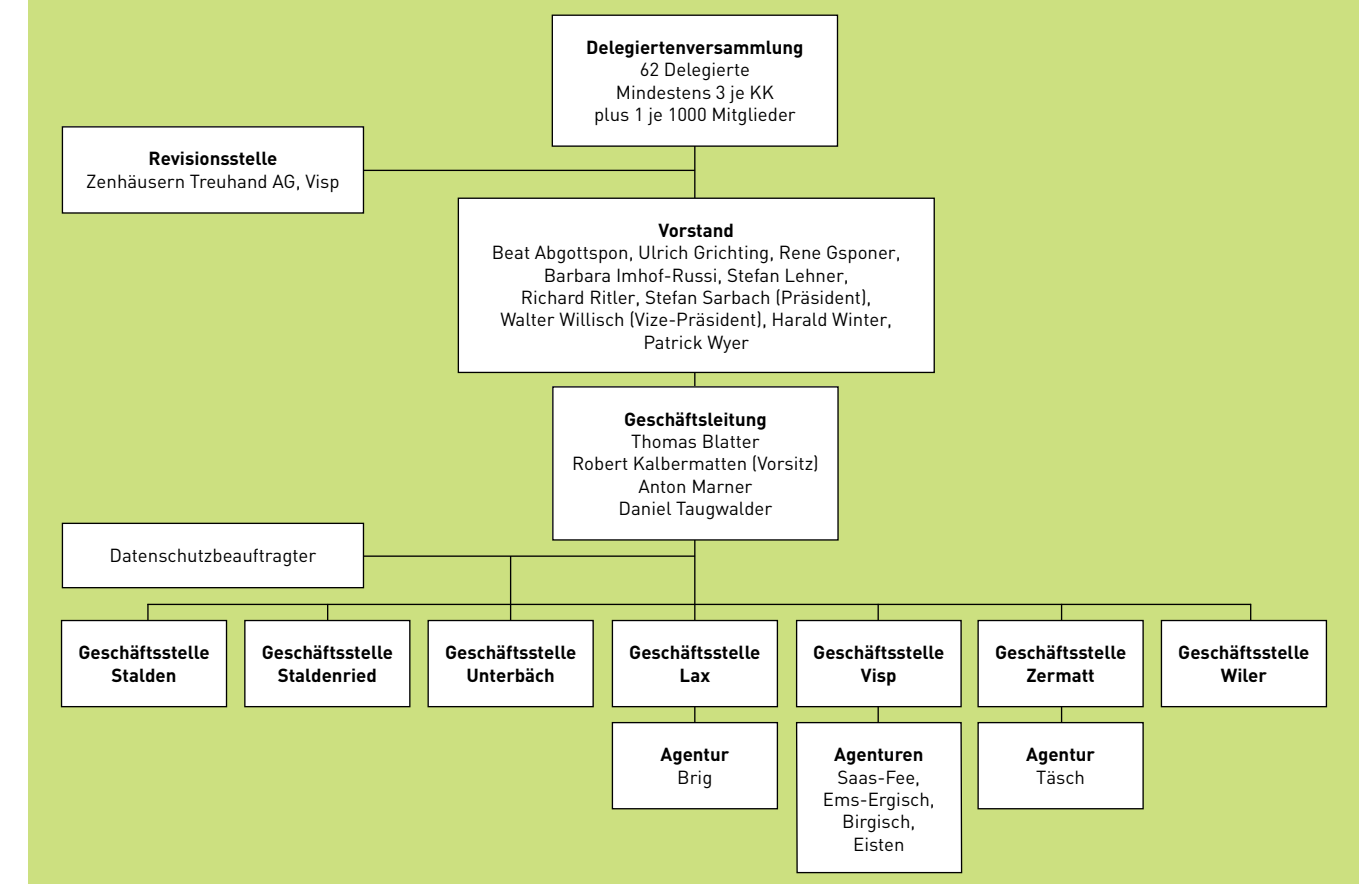
round zu schaffen und die finanzielle Situation wieder zu stabilisieren beziehungsweise die Reserven wieder aufzustocken, wollen wir uns in dieser Position weiter bewähren und die Reservequote auf dem erreichten Limit halten.

Unser nächstes Ziel muss es nun sein, die Mitgliederentwicklung zu stabilisieren beziehungsweise im Hinblick auf unseren Mitgliederanteil wieder gesund zu wachsen. Dies können wir erreichen, indem wir unseren traditionell starken Kundenservice weiter ausbauen und unser Image als schneller, effizienter und kundenorientierter Dienstleister gezielt fördern. Weiterhin gilt es, mit ei-

ner seriösen Prämienpolitik das Vertrauen der Oberwalliser Bevölkerung zu stärken und zeitgemässe Leistungen zu günstigen Prämien anzubieten. Auch der Schaffung neuer attraktiver Produkte – wie zum Beispiel dem Ausbau der Spitalzusatzversicherung Ospita – gilt unser Augenmerk. Mit dem Erwerb neuer Büro- und Schalterräumlichkeiten an einigen Standorten bauen wir die Nähe zum Kunden weiterhin aus und profilieren uns insgesamt als attraktive, innovative und kundenorientierte Oberwalliser Gesundheitsgruppe, die auf so unverbrüchlichen Werten wie Solidität und Sicherheit aufgebaut ist.



Organigramm



bilanz

Per 31. 12. 2011 im Vergleich zur Eröffnungsbilanz per 1. 1. 2011

Aktiven	31. 12. 2011	1. 1. 2011	Veränderung in %
Kapitalanlagen	In CHF	In CHF	In %
Kapitalanlagen KVG	41'174'359.28	43'657'218.85	- 5.69%
Liquide Mittel KVG	824'257.19	1'257'475.26	- 34.45%
Kapitalanlagen VVG	6'686'924.16	6'091'567.99	9.77%
Liquide Mittel VVG	129'533.57	123'074.66	5.25%
Kapitalanlagen gebundenes Vermögen VVG	11'860'467.32	7'731'335.03	53.41%
Liquide Mittel gebundenes Vermögen VVG	467'998.03	341'710.25	36.96%
Total Kapitalanlagen	61'143'539.55	59'202'382.04	3.28%
KapitalanlagenImmaterielle / Sach- Anlagen	In CHF	In CHF	In %
Immobilien Goms KVG	820'000.00	820'000.00	0.00%
Immobilien Schattenberge KVG	170'000.00	170'000.00	0.00%
Immobilien Visp VVG	802'500.00	802'500.00	0.00%
Betriebseinrichtungen / Mobiliar / EDV	15'523.15	15'523.15	0.00%
Total Sachanlagen	1'808'023.15	1'808'023.15	0.00%
Rechnungsabgrenzungen	In CHF	In CHF	In %
Marchzinsen KVG	206'154.24	231'362.40	- 10.90%
Marchzinsen VVG	142'533.09	71'836.35	98.41%
Marchzinsen gebundenes Vermögen VVG	36'381.84	93'671.30	- 61.16%
Total Rechnungsabgrenzungen	385'069.17	396'870.05	- 2.97%
Forderungen	In CHF	In CHF	In %
Forderungen Versicherte KVG	19'276'411.15	21'807'734.95	- 11.61%
Wertberichtigungen Forderungen Versicherte KVG	- 100'000.00	- 41'000.00	143.90%
Forderungen Versicherte VVG	2'826'324.26	2'426'000.00	16.50%
RVK Rück KVG	44'199.40	351'144.80	- 87.41%
Verrechnungssteuer	295'597.10	327'107.28	- 9.63%
Übrige Forderungen	12'400.80	11'834.95	4.78%
Total Forderungen	22'354'932.71	24'882'821.98	- 9.63%
Liquide Mittel	In CHF	In CHF	In %
Liquide Mittel	9'161'181.66	5'973'840.50	53.35%
Total Liquide Mittel	9'161'181.66	5'973'840.50	53.35%
Total Aktiven	94'852'746.24	92'263'937.72	2.81%

Aufgrund der neuen Rechnungs- und Berichterstattung nach Swiss GAAP FER 41 wird der Vergleich mit der Eröffnungsbilanz per 1. 1. 2011 dargestellt.

Passiven	31. 12. 2011	1. 1. 2011	Veränderung in %
Eigenkapital	In CHF	In CHF	In %
OKP Medica KVG	23'382'653.48	20'681'403.80	13.06%
Moneta KVG	4'220'668.07	4'020'668.07	4.97%
Zusatzversicherung VVG	4'264'356.91	4'187'970.41	1.82%
Total Eigenkapital	31'867'678.46	28'890'042.28	10.31%
Versicherungstechnische Rückstellungen	In CHF	In CHF	In %
OKP Medica KVG	20'543'352.00	20'543'352.00	0.00%
Moneta KVG	3'111'248.48	3'111'248.48	0.00%
Schadenrückstellungen VVG	3'390'688.25	3'270'169.32	3.69%
Schwankungsrückstellungen VVG	3'624'199.08	3'583'129.59	1.15%
Altersrückstellungen VVG	4'421'073.01	4'383'119.43	0.87%
Total gebundene Vermögen VVG	11'435'960.34	11'236'418.34	1.78%
Sicherheitsrückstellungen VVG	2'478'104.01	2'449'351.42	1.17%
Total Versicherungstechnische Rückstellungen	37'568'664.83	37'340'370.24	0.61%
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	In CHF	In CHF	In %
Risikoausgleich KVG	920'000.00	920'000.00	0.00%
Total Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	920'000.00	920'000.00	0.00%
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	In CHF	In CHF	In %
Rückstellungen Risiken Kapitalanlagen KVG	1'243'553.15	1'195'553.15	4.01%
Rückstellungen Risiken Kapitalanlagen VVG	562'756.60	540'756.60	4.07%
Total Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	1'806'309.75	1'736'309.75	4.03%
Rechnungsabgrenzungen	In CHF	In CHF	In %
Steuern VVG	21'259.50	62'948.55	- 66.23%
Total Rechnungsabgrenzungen	21'259.50	62'948.55	- 66.23%
Verbindlichkeiten	In CHF	In CHF	In %
Vorausbezahlte resp. vorausfakturierte Prämien	22'132'214.40	22'630'179.25	- 2.20%
Übrige Verbindlichkeiten	34'326.15	76'361.05	- 55.05%
IPV	55'126.90	334'625.00	- 83.53%
Rückversicherer	116'781.50	49'547.10	135.70%
Andere Versicherer & Partner	330'384.75	223'554.50	47.79%
Total Verbindlichkeiten	22'668'833.70	23'314'266.90	- 2.77%
Total Fremdkapital	62'985'067.78	63'373'895.44	- 0.61%
Total Aktiven	94'852'746.24	92'263'937.72	2.81%

erfolgsrechnung

1. 1. bis 31. 12. 2011 im Vorjahresvergleich

entwicklung kosten «medica»

Ertrag	2011	2010	Abweichung	Abweichung
	In CHF	In CHF	Absolut in CHF	In %
Prämien Krankenpflege KVG	92'390'586.07	84'468'254.30	7'922'331.77	9.38%
Prämien Krankentaggeld KVG	3'701'932.00	3'641'758.85	60'173.15	1.65%
Prämien Zusatzversicherungen VVG	13'391'232.25	12'639'229.80	752'002.45	5.95%
Total vermittelte Versicherungen	745'770.05	728'776.00	16'994.05	2.33%
Abschreibungen von Prämien	0.00	- 14'703.32	14'703.32	-100.00%
Prämienanteile RVK	- 1'346'392.90	- 994'434.95	- 351'957.95	35.39%
Sonstige Betriebserträge	1'248.20	13'863.90	- 12'615.70	- 91.00%
Kapitalerfolg	- 394'761.92	287'867.16	- 682'629.08	- 237.13%
Wertberichtigungen Wertschriften	- 70'000.00	291'397.65	- 361'397.65	- 124.02%
Steuern VAG	32'780.45	- 29'971.20	62'751.65	- 209.37%
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	- 184'941.40	184'941.40	- 100.00%
Total Ertrag	108'452'394.20	100'847'096.79	7'605'297.41	7.54%

Entwicklung Kosten «Medica» obligatorische Krankenpflegeversicherung				
Leistungsart / Medica	Kosten 2011 in CHF	Kosten 2010 in CHF	Veränderung pro Mitglied und Jahr in CHF	Veränderung in %
Arztkosten	527.32	500.21	27.11	5.42%
Spital stationär	515.85	505.23	10.62	2.10%
Spital ambulant	389.08	402.36	- 13.28	- 3.30%
Medikamente Arzt	113.20	103.07	10.13	9.83%
Medikamente Apotheke	412.60	408.72	3.88	0.95%
Pflegeheime	167.21	160.15	7.06	4.41%
Spitex	42.71	44.09	- 1.38	-3.13%
Physiotherapie	67.94	61.96	5.98	9.65%
Diverse	226.39	236.30	- 9.91	- 4.19%
Total Kostenentwicklung	2'462.30	2'422.09	40.21	1.66%

Aufwand	2011	2010	Abweichung	Abweichung
	In CHF	In CHF	Absolut in CHF	In %
Leistungen Krankenpflege KVG	89'135'313.10	89'673'220.85	- 537'907.75	- 0.60%
Kostenbeteiligung Mitglieder	- 13'165'287.21	- 13'011'944.32	- 153'342.89	1.18%
Total netto Leistungen Krankenpflege KVG	75'970'025.89	76'661'276.53	- 691'250.64	- 0.90%
Krankengeldversicherung KVG	2'571'180.35	2'381'546.35	189'634.00	7.96%
Eigene Zusatzversicherungen VVG	12'368'779.50	11'748'684.65	620'094.85	5.28%
Sonstige Aufwendungen / Prävention	853'172.20	835'128.40	18'043.80	2.16%
Leistungsrückerstattung RVK	- 425'052.50	- 834'409.02	409'356.52	- 49.06%
Risikoausgleich Zahlungen	9'654'697.40	8'604'918.35	1'049'779.05	12.20%
Verwaltungskosten	4'253'660.59	4'226'971.44	26'689.15	0.63%
Total Versicherungs- und Betriebsaufwand	105'246'463.43	103'624'116.70	1'622'346.73	1.57%
Auflösung Fond	00.00	0.00	0.00	0.00%
Bildung techn. Rückstellungen VVG	228'294.59	439'415.92	- 211'121.33	- 48.05%
Vorschlag / an EK VVG	76'386.50	30'610.22	45'776.28	149.55%
Vorschlag / an Reserven Taggeldversicherungen KVG	200'000.00	50'000.00	150'000.00	300.00%
Erfolg / an Reserven KVG	2'701'249.68	- 3'297'046.05	5'998'295.73	- 181.93%
Total Aufwand	108'452'394.20	100'847'096.79	7'605'297.41	7.54%

Zusatzversicherungen	2011	2010	Veränderung in %
Sana	15'235	15'609	- 2.40%
Sana Plus	17'355	17'396	- 0.23%
Ospita Plus	232	211	9.82%
Ospita - Allgemeine Abteilung	19'928	19'861	0.34%
Ospita - Halbprivate Abteilung	714	705	1.33%
Ospita - Private Abteilung	1'268	1'251	1.39%
UTI	7'545	7'475	0.94%
Krankheit Tod	140	140	0.00%
Krankheit Invalidität	148	147	0.68%
Denta 1	383	367	4.26%
Denta 2	1'045	1'090	- 4.11%
Denta 3	608	625	- 2.75%
Denta 4	2'150	2'141	0.43%
Moneta VVG	322	357	-9.81%
Patientenrechtsschutz	1'642	1'401	17.20%
Rente	2	2	0.00%

Mitgliederbestand Medica nach Franchisestufen	In CHF	2011	2010	Veränderung in %
Ordentliche Franchise	300	22'998	24'505	- 6.15%
Wählbare Franchise	500	1'331	1'452	- 8.33%
Wählbare Franchise	1'000	380	383	- 0.78%
Wählbare Franchise	1'500	1'140	1'285	- 11.28%
Wählbare Franchise	2'000	290	299	- 3.01%
Wählbare Franchise	2'500	964	821	17.42%
Total wählbare Franchise		4'105	4'240	- 3.18%
Hausarztmodell «Medicasa»		7'357	6'882	6.90%
Medizinischer Ratgeber «Telmed»		1'740	1'555	11.90%
Total andere Versicherungsformen		9'097	8'437	7.82%
Davon Versicherte mit wählbaren Franchisen		3'614	3'211	12.55%
Total Obligatorische Krankenpflege		36'200	37'182	- 2.64%

1. Allgemeines

Die Jahresrechnung wird nach den Richtlinien des Obligationenrechts erstellt und entspricht den branchenspezifischen Anforderungen für Krankenversicherungen im Rahmen der Vorgaben

des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) und der Finanzmarktaufsicht (Finma). Die Darstellung der Erfolgsrechnung und der Spartenrechnung erfolgt analog zum Vorjahr. Die Bilanz wird bereits nach der neuen Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 41 präsentiert.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Erläuterungen zur Jahresrechnung

Flüssige Mittel

Als flüssige Mittel werden alle kurzfristigen Anlagen mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr bezeichnet.

als Forderungen und Verpflichtungen ausgewiesen.

Diese Position beinhaltet die Prämienausstände und die noch nicht bezahlten Kostenbeteiligungen von Versicherten sowie Kollektiv-Partnern. Die Forderungen gegenüber Versicherten haben sich wie folgt verändert:

Forderungen gegenüber

Versicherten und Partnern

Im Geschäftsjahr 2011 wurden die im Voraus fakturierten Prämienrechnungen

Aktiven in CHF	Jahr 2011	Jahr 2010	Veränderung
Forderung Versicherten KVG	19'276'411.15	- 21'807'934.95	- 2'531'523.80
Wertberichtigung Delkredere KVG	- 100'000.00	- 41'000.00	- 59'000.00
Forderung Versicherten WG	2'826'324.26	2'426'000.00	400'324.26

Es bestehen Wertberichtigungen «Delkredere KVG» von -CHF 100'000.00 (Vorjahr: -CHF 41'000), welche den Forderungen von Versicherten KVG angepasst worden sind.

CHF 295'597.10 sowie der Marchzinsenabgrenzung bei den Wertschriften von CHF 385'069.17, welche im Gegensatz zum Vorjahr als Abgrenzungen ausgewiesen werden.

Forderungen gegenüber

Rückversicherern

Diese Position beinhaltet die Forderung der Leistungsrückerstattungen für die Grossrisiko-Fälle von CHF 44'199.40.

Verbindlichkeiten gegenüber

Versicherten und Partnern

Diese Position beinhaltet die vorausfakturierten Prämien 2012.

Die Verpflichtungen an Versicherte haben sich wie folgt verändert:

Übrige Forderungen

und Abgrenzungen

Diese Position umfasst vorwiegend die Rückforderung der VST von

Passiven in CHF	Jahr 2011	Jahr 2010	Veränderung
Verbindlichkeiten an Versicherte	22'208'341.30	23'024'804.25	- 816'462.95

Wertschriften

Das oberste Ziel in der Verwaltung der Wertschriften ist die Sicherheit der getätigten Anlagen im Sinn der Werterhaltung, wozu es einer sorgfältigen Auswahl der Anlagewerte bedarf. Diese Zielsetzung soll einerseits durch hohe Anforderungen an die Bonität und an die langfristige wertmässige Qualität der Sachwertanlagen und andererseits durch angemessene sachliche und zeitliche Risikoverteilung sowie durch Überwachung erreicht werden. Insbesondere bei der Risikofähigkeit ist dabei auf eine kompetente Beurteilung und Auswahl zu achten. Um temporäre Kursschwankungen abzufedern, wurden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Die Vermögensverwaltung wird über drei Mandate getätigt: Die Walliser Kantonalbank, die Crédit Suisse und die Raiffeisenbank Mischabel Matterhorn verwalten je ein Wertschriftenportefeuille. Die externen Partner werden von der Geschäftsleitung der sodalis gesundheitsgruppe überwacht.

Die Bewertung der Wertschriften wurde im Berichtsjahr dem Anschaffungswertprinzip beziehungsweise dem tieferen Marktwert nach Verkehrswertprinzip abzüglich einer 3% Wertberichtigung (Wertschwankungsreserve) angepasst. Die daraus entstandenen realisierten und nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserven werden für die den Vermögensanlagen zugrunde liegenden marktspezifischen Risiken gebildet.

Die Wertschwankungsreserve ist im Anlagereglement festgelegt. Diese soll zwischen 3% und maximal 6% des Anlagewertes betragen. Dies präsentiert sich nun wie folgt:

Wertschwankungsreserve	31. 12. 2011	31. 12. 2010
Total Kapitalanlagen (Marktwert)	CHF 59'721'750.76	CHF 57'876'991.92
Total Wertschwankungsreserve	CHF 1'806'309.75	CHF 1'736'309.75
Wertschwankungsreserve in Prozenten der Kapitalanlagen	3%	3%
Veränderung Wertschwankungsreserve gegenüber Vorjahr	CHF 70'000.00	- CHF 291'397.65

Immobilien / Betriebseinrichtungen

Die Position der Immobilien umfasst im Wesentlichen die Geschäftsliegenschaften in Visp, in Lax und in Unterbäch. Diese drei Immobilien sind neu nach dem Marktwert bewertet worden. In diesem Zusammenhang wurden die stillen Reserven in Höhe von CHF 1'792'497.00

aufgelöst und gemäss dem Bundesamt für Gesundheit direkt (nicht erfolgswirksam) den Reserven/dem Eigenkapital im Betrag von CHF 990'000.00 der OKP KVG sowie im Betrag von CHF 802'497.00 der Zusatzversicherung VVG zugewiesen. Die Veränderungen präsentieren sich nun wie folgt:

Marktwert in CHF	31. 12. 2011	31. 12. 2010
Immobilien Goms KVG	820'000.00	836'434.60
Immobilien Schattenberge KVG	170'000.00	252'090.25
Immobilien Visp VVG	802'500.00	1'030'000.00
Total Immobilien	1'792'500.00	2'118'524.85
Wertberichtigung	0.00	2'118'521.85
Betriebseinrichtungen/Mobiliar/EDV	15'523.15	15'523.15
Bilanzwert Total Sachanlagen	1'808'023.15	15'526.15

Die Immobilien und Betriebseinrichtungen sind durch Versicherungspolice abgedeckt (Mobiliar und Basler). Der Brandversicherungswert dieser Liegenschaften beträgt CHF 673'380.00 für Visp, CHF 1'270'000.00 für Lax und CHF 172'000.00 für Unterbäch (gegenüber Vorjahr unverändert). Die Betriebsversicherungssumme (Basler) beläuft sich auf CHF 1'700'000.00 für alle Geschäftsstellen zusammen (Visp, Brig, Lax, Wiler, Unterbäch, Zermatt).

Rückversicherung RVK Luzern

Grossrisiken mit einer Schadensumme über CHF 120'000.00 in der obligatorischen Grundversicherung KVG sind rückversichert.

Rückstellungen KVG

Diese Rückstellungen dienen der Sicherstellung eingetretener, aber noch nicht

ausbezahlter Versicherungsleistungen, die erst im Folgejahr zur Auszahlung gelangen. Die Rückstellungen OKP belaufen sich im Geschäftsjahr unverändert auf CHF 20'543'352.00 (Vorjahr CHF 20'543'352.00). Die Rückstellungsquote für unerledigte Versicherungsfälle beträgt 27.04% der Nettoleistungen OKP. Die Rückstellungen Taggeldversicherung Moneta nach KVG betragen unverändert CHF 3'111'248.48 (Vorjahr CHF 3'111'248.48). Die Rückstellungsquote für unerledigte

Rückstellungen in CHF	31. 12. 2011	Zufluss	31. 12. 2010
Schadenrückstellungen	3'390'688.25	120'518.93	3'270'169.32
Altersrückstellungen	4'421'073.01	37'953.58	4'383'119.43
Schwankung & Sicherheitsrückstellungen	3'624'199.08	41'069.49	3'583'129.59
Total gebundenes Vermögen	11'435'960.34	199'542.00	11'236'418.34
Freie Rückstellungen	2'478'104.01	28'752.59	2'449'351.42

Versicherungsfälle beträgt 121.0% der Nettoleistungen Moneta nach KVG.

Versicherungstechnische Rückstellungen VVG

Diese Positionen umfassen insbesondere die Schadens-, Alters-, Schwankungs- und Sicherheits-Rückstellungen sowie die freien Rückstellungen und basieren auf den von der Finma eingereichten und genehmigten Geschäftsplänen im Bereich der Zusatzversicherungen (siehe unten).

3. Risikobeurteilung

Die sodalis gesundheitsgruppe verfügt über ein implementiertes Risikomanagementsystem. Periodisch werden die wesentlichen Risiken auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkungen bewertet. Mit den vom Vorstand beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken eliminiert, vermieden oder überwält.

Um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses des Unternehmens mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und die Ordnungsmässigkeit der Unternehmensberichterstattung zu gewährleisten, haben wir interne Vorkehrungen getroffen. Diese beziehen sich auf zeitgemässe Buchhaltungssysteme und -abläufe ebenso wie auf die Erstellung des Jahresabschlusses. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.



Geschäftsstellen

Agenturen

 **sodalis**
gesundheitsgruppe

goms

furkastrasse 65
3994 lax
t 027 971 13 22
f 027 971 41 22
goms@sodalis.ch

lötschental

dorfstrasse
3918 wiler
t 027 939 18 55
f 027 939 18 52
loetschen@sodalis.ch

schattenberge

dorfstrasse 11
3944 unterbäch
t 027 934 53 03
f 027 934 53 05
schattenberge@sodalis.ch

stalden

bahnhof
3922 stalden
t 027 952 20 40
f 027 952 20 43
stalden@sodalis.ch

staldenried

eschji
3933 staldenried
t 027 952 29 26
f 027 952 29 28
staldenried@sodalis.ch

visp

balfrinstrasse 15
3930 visp
t 027 948 14 00
f 027 948 14 04
info@sodalis.ch

zermatt

am bach 9
postfach
3920 zermatt
t 027 966 65 80
f 027 966 65 89
zermatt@sodalis.ch

brig

furkastrasse 5
3900 brig-glis
t 027 924 66 10
f 027 924 66 14
goms@sodalis.ch

saas-fee

haus montanara 29b
3906 saas-fee
t 027 957 28 44
f 027 957 49 86
info@sodalis.ch

täsch

haus theodulblick
3929 täsch
t 027 967 32 45
f 027 967 65 87
zermatt@sodalis.ch

**Für Ihre persönlichen
Anliegen, Beratungen,
Abgabe von Rechnungen
oder Fragen aller Art
ist Ihre Geschäftsstelle
oder Agentur vor Ort
zuständig.**